# «Man investiert vermehrt in Technik»

**«Architekten tragen einen wesentlichen Beitrag zur Identität eines Dorfes oder Quartiers bei.» Diese Meinung vertritt Jüge Rüdlinger. Seit 2009 ist er mit seinem Unternehmen Skizzenrolle in Kirchberg als selbstständiger Architekt und Designer tätig. Ein Gespräch über Ästhetik, Wirtschaftlichkeit und den wichtigsten Wohnraum.**

**Jüge Rüdlinger, wenn Sie Ihr geschultes Auge über die Architekturlandschaft der Ostschweiz streifen lassen, welche Begriffe fallen Ihnen ein?**
Es ist schwierig, hier eine generelle Aussage zu machen. Wir sind ja ausschliesslich im Wohnungsbau tätig. Beleuchtet man diese Sparte, wirft die Rendite einen Schatten auf die Architekturlandschaft. Je mehr gespart wird, desto häufiger bleiben neben der Qualität auch die Ästhetik und die Auseinandersetzung mit dem Kontext auf der Strecke.

**Hat man als Architekt den Wunsch, mit seinen Bauten aufzufallen? Oder ist es gerade dann eine Auszeichnung, wenn sie zurückhaltend sind, mit der Umgebung verschmelzen?**
Architekten tragen einen wesentlichen Beitrag zur Identität eines Dorfes oder Quartiers bei. Einzelne Wohnbauten sind zugleich Ausdruck der Personen, die darin leben. Nimmt man beide Verantwortungen wahr, bettet sich ein gelungener Bau immer in den bestehenden Kontext ein und besitzt gleichwohl eine Ausstrahlung, die ihn einzigartig wie seine Bewohner macht. Es ist also eine Mischung von beidem.

**Auf Ihrer Webseite bezeichnen Sie sich selbst als «Architekt und Designer». Wie viel Design steckt in Ihren Bauten?**
In jedem unserer Häuser steckt ein wenig Skizzenrolle. Im Vordergrund stehen aber immer die Bedürfnisse unserer Kunden. Damit das neue Eigenheim durchgehend stimmig und stylish daher kommt, ist es uns wichtig, unsere Bauherren auch während der Materialisierung zu begleiten und beraten. Nicht, um unsere Ideen durchzudrücken, sondern um den Kunden zu führen und ihm die nötige Sicherheit zu geben, dass am Ende ein harmonisches Ganzes entsteht.

**Welchen Ansprüchen muss ein Architekt heute gerecht werden, wenn er sich an die Umsetzung eines Einfamilienhauses macht?**
Neben Ästhetik und Funktionalität spielen beim Wohnungsbau weitere Faktoren wie Technik, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Hinzu kommen die immer ausgeprägteren Normen und Gesetzgebungen. Die Anforderungen an den Architekten sind somit sehr vielschichtig und in den vergangenen Jahren stetig gestiegen.

**Architekt Jüge Rüdlinger:**

«Tendenziell sind die Kunden heute besser informiert.»

**Sie sind seit 2009 selbstständig. Haben sich die Kundenbedürfnisse in den vergangenen zehn Jahren verändert?**

Tendenziell sind die Kunden heute über verschiedene Kanäle besser informiert. Themen wie Energieverbrauch oder Nachhaltigkeit werden vermehrt berücksichtigt. Ebenfalls ist man offener für Intelligenz im Haus und investiert vermehrt in die Technik. Stetig gewachsen ist auch das Bedürfnis nach grossen, hellen Räumen. Aufgrund der enormen Informationsflut ist aber auch der Wunsch nach einem Ansprechpartner für sämtliche Belange gestiegen.

**Welches ist für Sie der wichtigste Raum in einem Einfamilienhaus?**

Das hängt von der Nutzung ab. Heute kann es die Sauna sein, morgen das Bad. Am meisten Zeit verbringe ich allerdings im Wohnraum. Müsste ich priorisieren, wäre dieser Raum mit all seinen Beziehungen zu den verschiedenen «Sinnes-Inseln» wie Kochen, Essen, Wohnen und Chillen im Garten mein Favorit.

«Eine intensive Auseinandersetzung mit Anforderungen und Wünschen zu Beginn dieser Reise erspart später manchen Ärger.»

**Ist es auch der wichtigste Raum für die meisten Kunden?**

Der Wohnraum, insbesondere der Essbereich, bildet in unseren Breitengraden in der Regel das soziale Zentrum. Also steht dieser Raum auch bei der Mehrzahl meiner Kunden im Fokus, ja.

**Was raten Sie Ihren Kunden jeweils als Erstes, bevor die Reise zum Eigenheim in Angriff genommen wird?**

Eine intensive Auseinandersetzung mit Anforderungen und Wünschen zu Beginn dieser Reise erspart später so manchen Ärger und Aha-Effekt. Für Laien ist es wichtig, einen Partner zu haben, der sämtliche Möglichkeiten aufzeigt und einem umfassend berät, damit nichts vergessen geht. Kann man sich mit der Handschrift eines Architekten identifizieren, ist es wertvoll, in einem unverbindlichen Gespräch mehr zu dessen Arbeitsweise und Dienstleistungen zu erfahren. Stimmt das Bauchgefühl, kann eine Hausbesichtigung mit einer ehemaligen Kundschaft das Vertrauen zusätzlich stärken und den Entscheid zur Wahl des Partners vereinfachen.

Interview: Marcel Baumgartner

Bilder: zVg